

der hessen-darmstädtische Hof eine rühmliche Ausnahme in jener Zeit der sittlichen Zerfahrenheit und Frivolität.“

Hier herrschten Sparjamkeit und Einfachheit der Sitten, Mäßigkeit in den Genüssen vor, wie wir dies am Hofe der großen Landgräfin Karoline von Hessen-Darmstadt sahen. —

VIII. Zeit der Franzosenherrschaft in Deutschland.

1. Hessen während der französischen Revolution.

Im Jahre 1774 bestieg Ludwig XVI. den französischen Königs-
thron. Dieser, ein lebenswürdiger und rechtschaffener Mann, war nicht im stande, dem argen Verderben seines Landes zu steuern. Die Schuldenlast Frankreichs war ins Unermessliche gestiegen; die Steuern waren für Bürger und Bauern unerschwinglich, da Geistlichkeit und Adel steuerfrei waren. Die vom Könige aus allen Theilen des Landes zur Beratung nach Paris einberufenen vornehmen und klugen Männer konnten den rechten Rat nicht geben. Adel und Geistlichkeit wollten keine Opfer zur Rettung des Reiches bringen, sondern waren nur bedacht, ihre Vorrechte zu erhalten. Das empörte die Männer aus dem Bürgerstande. Aufgestachelt durch Menschen, welche bei einem allgemeinen Aufstande nur gewinnen konnten, hofften sie, durch eine gewaltsame Umwälzung aller Verhältnisse (Revolution) ihre Lage zu bessern. Volkshaufen durchzogen lärmend und tobend die Straßen von Paris. Die königliche Macht wurde immer mehr beschränkt durch die Nationalversammlung, welche in eine Tyrannenherrschaft ausartete, der Tausende Unschuldiger, auch der König und die Königin, zum Opfer fielen.

Die Adelligen und Geistlichen sahen sich durch diese Zustände am meisten bedroht und wanderten aus. Diese Emigrierten fanden bei den kleinen weltlichen und geistlichen Fürsten am Rheine gute Aufnahme. Auch in dem Kurstaate Mainz ließ sich eine beträchtliche Zahl französischer Emigrierten nieder. In fast lächerlicher Weise wurden diese hier gefeiert, sogar mit Kanonendonner begrüßt.

Am 19. Juli 1792 sah Mainz eine glänzende Versammlung. Der neugewählte deutsche Kaiser Franz II., der König von Preußen, der König von Neapel, die Kurfürsten von Trier und Köln, sowie zahlreiche Fürsten und Prälaten waren hier zusammengekommen. Der